

15.07.2014 Schwerer Motorradunfall in Neukölln: Motorradfahrer verunglückt tödlich



Der Fahrer des Motorrads auf dem Bild verunglückte tödlich. Die von dem Gefährte getroffene ältere Dame musste notoperiert werden.

Ein Motorradfahrer verunglückt tödlich bei einem schweren Unfall in Neukölln. Als er die Kontrolle über sein Zweirad verliert, fliegt dieses über das Schutzgitter und trifft eine ältere Frau, ihre Tochter und deren Kleinkind. Die ältere Dame muss notoperiert werden.

Ein 50 Jahre alter Motorradfahrer ist bei einem Unfall in Berlin auf der Karl-Marx-Straße am S-Bahnhof Neukölln am Dienstagabend tödlich verunglückt. Dies sagte ein Polizeisprecher am Mittwochmorgen. Zunächst hatte es seitens der Polizei geheißen, ein 62 Jahre alter Mann habe bei dem Unfall ein Bein verloren. Zu dem Unfall kam es, als der Motorradfahrer mit seinem Fahrzeug gegen das Schutzgitter einer Verkehrsinsel gerast war. Der Mann starb noch am Unfallort. Das Motorrad flog über den Schutzzaun und traf etwa 30 Meter weiter eine 52-jährige Frau, die dort mit ihrer 32-jährigen Tochter und deren zwei Jahre alter Tochter vor einem Aufzug zum S- und U-Bahnhof Neukölln warteten. Die 52-Jährige musste im Krankenhaus notoperiert werden und befindet sich auf der Intensivstation. Die 32-Jährige und ihre Tochter, die sich im Kinderwagen befunden hatte, wurden leicht verletzt.

Der verunglückte Motorradfahrer soll nach Augenzeugenberichten beim Anfahren mehrfach Hochstarts, riskante Startmanöver, gemacht haben.



(dpa)

Der Kinderwagen wurde schwer beschädigt, das Kind blieb allerdings unversehrt.

Bitte die folgende Seite nur öffnen wer einen stabilen Magen hat...

Berliner Kurier

Vollgas, den Lenker hochreißen und dann auf dem Hinterrad tanzen. Diese akrobatische Motorrad-Übung funktioniert nur, wenn man die Höchstgeschwindigkeit von 50 km/h auf der Neuköllner Karl-Marx-Straße deutlich überschreitet. Ein Kradfahrer soll die gefährliche Show Dienstagabend mehrfach ausprobiert haben. Doch dann kostete sie ihn das Leben, und er verletzte eine unschuldige Passantin schwerst.

Gegen 19 Uhr riss der Mann unter Vollgas das Vorderrad hoch, als er am U-Bahnhof Neukölln stadtauswärts die Gewalt über seine schwarze Yamaha VMax verlor. Er flog mit den Füßen voran gegen ein Gitter der Mittelinsel, auf der sich der Fahrstuhl zu den U-Bahnsteigen befindet. Der Mann wurde auseinander gerissen, war sofort tot.

Die schwere Maschine (200 PS) rutschte 50 Meter in Richtung Fahrstuhl. Dort wartete eine kleine Familie auf den Aufzug: eine Mutti mit Kinderwagen und die Oma. Das Motorrad erwischte sie mit voller Wucht. Die Großmutter musste im Krankenwagen reanimiert werden, schwebt in Lebensgefahr. Die junge Frau erlitt Verletzungen am Bein. Das Baby muss gleich mehrere Schutzengel gehabt haben.

Sein Wagen wurde zwar zerstört, aber dem Kind soll nichts passiert sein. Stundenlang war die Karl-Marx-Straße gesperrt. Mehr als Hundert Schaulustige verfolgten die Arbeit von Polizei und Feuerwehr. StZ



Dieses Bild wurde mit dem privaten Handy eines Passanten gemacht und bei Facebook veröffentlicht.